

Protokoll der 100. Generalversammlung

Ort : Zürich, Kirchgemeindehaus Industriequartier, Limmatstrasse 114

Datum : Samstag, 17. April 2010

Zeit : 1100 – 1300 Uhr

0 Teilnehmer

0.1 Verbandsvorstand

Anwesend: Jürg Rickli, Nicolas Gisin, Sibylle Stalder, Felix Müller, Jaap ten Sijthoff, Urs Wullschleger, Otti Bombitzki, Marco Stopper

0.2 Vereinsvertreter

Basler HC	Pius Rogenmoser, Pierre Bayerdörfer
Berner HC	Rolf Ledermann
BSC Young Boys Bern	Anja Bänninger
HS Burgdorf	Reto Padrutt + Irene Widmer
Piranhas HC Erlach	Elisabeth Rickli
Black Boys HC Genève	Monica Ravonel
Servette HC Genève	Mireille Gisin
Urania Genève Sports	Kamel Boulahia
HC Blauweiss Olten	abgesagt
HC Olten	Christine Gruber
Lausanne-Sports Hockey	
Stade Lausanne	François Bébox
Hockey Athletic Club Lugano	abgesagt
Luzerner Sport Club	Gaudenz Waldvogel Theres Bühler
Neuchâtel Sports Hockey	Sergio Palandrani
HC Steffisburg	Willi Gügi
HC Rotweiss Wettingen	Matthias Messerli + Marco Bieri
HC Wettingen	Linus Angst Ruth Kindt
Credit Suisse HT Zürich	Patrick Huber

Grasshopper-Club Zürich	Retus Gieriet
Red Sox HC Zürich	Roberto Colombi + Fredy Diener
Geneva International HC	Nicolas Gisin

0.3 Ehrenmitglieder

Entschuldigt: Beatrice Studer

1 Begrüßung und Wahl der Stimmenzähler

Der Präsident begrüßt die Delegierten zur 100. Generalversammlung. Dazu feiert Swiss Hockey sein 90 Jahr-Jubiläum. Er gedenkt der Verstorbenen, insbesondere Margrit Simmen, GC, und Hans-Peter Inäbni, Mitglied des Verbandsgerichts. Er zeigt einen Film zur Hallen-EM in Polen nach einer Einführung von Marco Stopper.

Als Stimmenzähler werden Rolf Ledermann und Anja Bänninger gewählt.

Der Generalsekretär teilt die Anzahl gültiger Stimmen mit: 72, einfaches Mehr: 37, 2/3-Mehr: 49.

Die Traktandenliste wird genehmigt.

2 Genehmigung des Protokolls der 99. GV vom 07.11.2009

Das Protokoll der letzten Generalversammlung wird einstimmig angenommen.

3 Genehmigung der Jahresberichte

3.1 Präsident

Sein Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

3.2 Generalsekretär

Sein Jahresbericht wird einstimmig angenommen.

3.3 Ressort Leistungssport

Der Jahresbericht wird einstimmig angenommen.

3.4 Ressort Entwicklung

Der Jahresbericht wird mit 5 Enthaltungen angenommen.

3.5 Administrativkommission

Der Jahresbericht wird einstimmig angenommen.

3.6 Wettspielkommission

Der Jahresbericht wird einstimmig angenommen.

3.7 Kommission für Aus- und Weiterbildung

Der Jahresbericht wird einstimmig angenommen.

3.8 Ressort Kommunikation

Der Jahresbericht wird einstimmig angenommen.

3.9 Ressort Events

Der Jahresbericht wird einstimmig angenommen

3.10 Disziplinarkommission

Der Jahresbericht wird einstimmig angenommen.

3.11 Verbandsgericht

Der Jahresbericht wird einstimmig angenommen

4 Jahresrechnung

4.1 Bericht Finanzchefin

4.1.1 Präsentation

Sibylle Stalder berichtet zur Jahresrechnung 2009. Sie zeigt die wichtigsten zusammengefassten Zahlen auf Folien. Das Verbandskapital ist wieder im Plus. Die zusammengefassten Ausgaben des Verbands werden ohne die Eigenbeteiligungen der Spieler und Spielerinnen gezeigt. Die zweckgebundenen Subventionen von Swiss Olympic für die einzelnen Mannschaften müssen gezielt eingesetzt werden. Es soll möglichst wenig in die Verwaltung und möglichst viel in den Sport fließen - was dem Verband gut gelingt, speziellen Dank an all die Ehrenamtlichen! Die Clubs sind gebeten, ihre eventuellen Unterdeckungen auf dem Konto auszugleichen.

Nicolas Gisin ergänzt zur Breitensport, dass von den ausgewiesenen Fr. 50'000 nur Fr. 20'000 an Nicolas Chambet gehen.

Zur Bilanz bemerkt Sibylle, dass das Verbandskapital steigen soll. Der Gewinn in 2010 soll Fr. 10'000 – 15'000 sein. An den Clubschulden wird gearbeitet.

Der Präsident bemerkt dazu, dass Clubs, die negativ stehen, einen Zins bezahlen: 10 %. Für positive Saldi erhält man 2.5%.

Zur Erfolgsrechnung wird auf die Folien verwiesen.

Verbands-Sponsoren waren 2009: BDO, Raiffeisen, DESSO (plus Beiträge für neu verlegte Kunstrasen), Erima (+ Rabatte bei den Bezügen von Material).

Matthias Messerli fragt, wo die Eigenbeteiligung der Damen ausgewiesen ist.

Marco Stopper antwortet, dass Max Simmen und Monika Malzacker es nicht gemeldet haben. Grundsätzlich müsste es in die Aufstellung hinein und beim Verband verbucht werden.

Sibylle Stalder fügt an, dass die Zusammenarbeit von Jahr zu Jahr besser und besser wird, da man sich kennt und weiß, was abzurechnen ist.

Pierre Bayerdörfer fragt, was mit den Geldern für die Entwicklung Mitte geschah. Wurden sie zurückgestellt?

Sibylle Stalder antwortet, dass das Geld nicht explizit zurückgestellt wurde. Die Beitragserhöhungen helfen dem Verband wieder "gesund" zu werden. Der Spitzen- wie Breitensport muss unterstützt werden - aber das Verbandsvermögen aufzubauen muss mit ein wichtiges Ziel bleiben!

4.2 Revisorenbericht

Patrick Huber dankt für die angenehme Revision und liest den Revisionsbericht vor.

Der Präsident dankt Thomas Lingg und Patrick Huber als Revisoren.

4.3 Genehmigung der Jahresrechnung

Die Jahresrechnung wird einstimmig angenommen.

5 Wahlen

5.1 Verbandsgericht

Das Mitglied Hans-Peter Inäbni ist gestorben.

Roberto Colombi stellt sich als Nachfolger zur Verfügung und stellt sich vor.

In der Abstimmung wird er einstimmig gewählt.

6 Anträge

6.1 Struktur Schiedsrichterwesen

Der Präsident stellt die neue Struktur vor; z.Z. ist alles verweist. Siehe Folie!

Otti Bombitzki erläutert die vorgeschlagene Struktur. Sie dankt zunächst Matthias Messerli für das Einspringen. Die Delegierten quittieren dies mit einem Applaus. In einem Rückblick stellt Otti fest, dass es einige Schiedsrichter auf hohem Niveau gibt, aber zu wenig. Die EHF und FIH stellen hohe Auflagen. Damenturniere dürfen nur noch von Damen-Schiedsrichterinnen geleitet werden. In der Schweiz kommen viele Schiedsrichter aus dem Ausland zum Einsatz. Das führte schon zu Problemen mit dem DHB. Aufrufe in der Vergangenheit sind verpufft. Alle Clubs sollen sich beteiligen.

6.2 Antrag zur Schiedsrichter Verfügbarkeit (VV)

Otti Bombitzki stellt den Antrag vor. Siehe dort!

Thomas Lingg fragt, ob die Abrechnung pro Verein erfolgt. Otti bejaht dies.

François Bébox fragt, ob Modifikationen im Antrag erlaubt sind. In dieser Form besteht kein Interesse bei den Clubs.

Pierre Bayerdörfer fragt, ob andere Länder ähnlich vorgehen.

Nicolas Gisin antwortet, dass in Frankreich ähnlich vorgegangen wurde; sonst gibt es Strafen, sogar einen Abzug von Meisterschafts-Punkten. Jetzt haben sie wieder Schiedsrichter.

Matthias Messerli fragt, ob eine Vorauszahlung vorgesehen ist. Was machen wir mit dem Geld? Als Grundlagenpapier findet er den Antrag gut.

François Béboux findet für junge Schiedsrichter 10 x Pfeifen zu viel. Anfänger müssen auch noch spielen können. Mehrere Schiedsrichter pro Club wären besser. Sie werden nicht jeder 10 x pfeifen.

Nicolas Gisin schlägt vor, dass das Soll auf mehrere Schiedsrichter verteilt wird.

François Béboux hält fest, dass wir nachher mit dieser Regelung arbeiten müssen.

Gaudenz Waldvogel findet diese Lösung nicht praktikabel. Das Soll ist auf die Clubs zu verteilen, nicht auf die Köpfe.

Pierre Bayerdörfer meint, dass man z.B. die 25 Punkte dem Club anlasten soll. Der administrative Aufwand wird groß.

Nicolas Gisin stellt den Antrag, dass wir die Punkte pro Club zählen. Das wird von den Meisten gewünscht.

François Béboux setzt voraus, dass vom Verband auch Kurse organisiert werden.

Pierre Bayerdörfer setzt grundsätzlich die erforderliche Infrastruktur voraus.

Der Präsident erklärt, dass der Antrag ein Werkzeug für die neuen Leute in der Schiedsrichterkommission sein soll.

Retus Gieriet wünscht eine Abrechnung über Köpfe. Es soll ein Anreizsystem für den Nachwuchs geben.

Pius Rogenmoser erklärt, dass der Basler HC zu Hause bei den Junioren keine Probleme hat. Es braucht Schulung, Kurse und ein Bonus-/Malussystem.

Matthias Messerli schätzt, dass ein Bonus-/Malussystem machbar ist, aber anfänglich mit Problemen zu kämpfen hat.

Otti Bombitzki stellt fest, dass es auch Kinder gibt, die gerne pfeifen.

Der Präsident schlägt vor, den Antrag auf eine Punkterechnung pro Club zu ändern.

Nicolas Gisin erwähnt, dass die Regelung auch in der Halle pro Turnier gelten soll.

Theres Bühler fragt, wie gezählt wird. Die Minihockeyturniere sind schwer errechenbar. Wer ist verantwortlich? Die Minihockeytour funktionieren nicht.

Der Präsident meint, dass er funktionieren muss. Die Juniorenleitervereinigung hat sich selbst konstituiert.

Nicolas Gisin entgegnet, dass die Juniorenleitervereinigung schon funktioniert. Das Blatt mit den Turnierdaten ist da, aber noch nicht auf der Verbandswebsite. Ramona Schwager hat die letzte Sitzung gut geführt.

Der Präsident meint, dass die Daten erfassbar sind.

Theres Bühler schlägt vor, dass nur die vom Verband organisierte Meisterschaft berücksichtigt werden soll.

Nicolas Gisin meint, dass die Minihockeytour auch eine Stufe ist. Die Schiedsrichter sollen ausgebildet sein.

Der Präsident schlägt vor, die Minihockeytour nicht zu berücksichtigen. Vielleicht muss die Punktwertung angepasst werden. Die Anzahl NLA-Einsätze ist beschränkt.

Nicolas Gisin stellt fest, dass der Antrag nur ein Vorschlag ist. Die Schiedsrichterkommission soll die Regelung benutzen, sobald sie konstituiert ist. Sie wird sie anpassen.

Der Präsident beantragt die Änderung in Clubpunkte. In der Abstimmung gibt es 2 Enthaltungen. Der Rest ist dafür.

In der Abstimmung über den Gesamtantrag gibt es 13 Enthaltungen. Der Rest ist dafür.

Der Präsident dankt für die Zustimmung.

7 Diverses

7.1 Entwicklung

Nicolas Gisin präsentiert den Stand der Entwicklung anhand der Folien. Siehe dort!

Der Präsident dankt Nicolas Gisin.

7.2 Umfrage Feldmodus

Der Präsident erinnert daran, dass an der letzten Generalversammlung der Antrag der Wettspielkommission zur Änderung des Meisterschaftsmodus zurückgezogen wurde. Anschließend wurden die Vereine diesbezüglich in einer Umfrage befragt.

Jaap ten Sijthoff präsentiert die Ergebnisse anhand der Folien. Siehe dort! Sie werden auf der Verbandswebsite publiziert, ebenso die Einzelergebnisse aus den Vereinen.

Die mehrheitsfähigen Wünsche werden im Verbandsvorstand und in der Wettspielkommission berücksichtigt.

7.3 Ü45

Mattia Bedetti erklärt das Programm der Ü45-Nationalmannschaft. Am 20. und 21. April gibt es zwei Spiele gegen England in Genf. Z.Z. machen Spieler aus 8 Vereinen mit. Es fehlen noch Spieler vom Luzerner SC, Stade Lausanne und HAC Lugano.

7.4 Ausstellung Herbst

Der Präsident teilt mit, dass die FIH den nächsten Kongress im Herbst in Montreux abhält. François Bébox wird eine Ausstellung aufbauen. Er hat Material und Vorstellungen zur Ausstellung. Er braucht dazu 4 – 5 Leute, z.B. einen Gestalter, einen Grafiker und Dokumente aus den 70er und 80er Jahren. Die Zeit ist knapp

Der Präsident bittet, in den Vereinen Leute zu motivieren.

7.5 Projekt Marketing

Urs Wullschleger begleitet ein Projekt an der Fachhochschule Luzern. Ein Student hat die Bachelor-Arbeit aufgenommen. Er bittet die Clubs zu helfen, falls sie kontaktiert werden.

8 Bestimmung des Datums (6.11.10) und des Ortes der 101. Generalversammlung

Als Ort wird Montreux festgelegt.

Das Datum ist der Samstag vor dem FIH-Kongress.

In 2011 feiern der Basler HC und Servette HC ihre Jubiläen. Die beiden Generalversammlungs-Termine sind für sie reserviert: Basler HC im Frühling und Servette im Herbst.

Der Präsident bittet, die Stimmkarten zurückgeben. Er dankt das Credit Suisse Hockey Team und Patrick Huber für den Apéro.

Kloten, 25. April 2010

Für das Protokoll,

Jaap ten Sijthoff